Landesprogramm Talentsuche-Talentförderung – Fachtagung für hessische Lehrer-Trainer

Neue Erkenntnisse im Nachwuchsleistungssport

Im Dezember veranstaltete der Verein zur Förderung sportlicher Talente in den hessischen Schulen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Landessportbund Hessen eine Fachtagung für die 75 hessischen Lehrer-Trainer, die Koordinatoren der Schulsportzentren und die Verbandsvertreter im Landesprogramm „Talentsuche-Talentförderung“.

Die Teilnehmerzahl ließ bereits im Vorfeld erkennen, welchen Stellenwert die eingeladenen Fachleute dieser Veranstaltung als Plattform für Information und Austausch beimaßen. Vertreter des Landesausschusses Leistungssport und des Kultusministeriums nahmen mit Blick auf die bevorstehende Weiterentwicklung des Landesprogramms teil.

Die Einführung in die Tagung übernahm Klaus Paul in seiner Funktion als Vorsitzender des Vereins. Er stellte gleich zu Beginn der Veranstaltung heraus, dass bei allen neuen Erkenntnissen, Überlegungen und Fördermaßnahmen für den leistungssportlichen Nachwuchs immer die jugendliche Athletin und der jugendliche Athlet in den Mittelpunkt zu stellen sind.

Kinder und Jugendliche, die sich dem Nachwuchsleistungssport verschreiben, müssen mit bewundernswerter Selbstdisziplin die Beanspruchungen des verplanten Alltags bewältigen. Trotz aller Unterstützungen im Rahmen der „Dualen Karriere“ leben die jungen Leistungssportler in einem Spannungsfeld von Chancen und

Risiken – von Erfolg und Misserfolg. Es stellte sich die Frage, inwiefern man dem Geltungsanspruch „Sieg oder Niederlage“ folgen und gleichzeitig die Herausbildung des „mündigen Athleten“ zum Ziel haben kann.

Verbundsysteme aus Schule und Leistungssport, wie die hessischen Partnerschulen des Leistungssports, bieten Ansätze für die Koordination der Lebensbereiche „Familie – Schule – Sport“ unter Beachtung pädagogischer Grundsätze. Trotz der hohen Belastungen sollten sich so alterstypische Entwicklungsaufgaben bewältigen lassen und der Druck auf die jungen Menschen durch die ständigen Ansprüche aus den schulischen, sportlichen, öffentlich-gesellschaftlichen und privaten Bereichen auf einem gesunden Maß gehalten werden.

Im ersten Hauptvortrag der Fachtagung referierte Frau Dr. Hoffmann vom IAT Leipzig als ausgewiesene Expertin zum Thema Nachwuchsleistungssport die „Leipziger Positionen“, die im starken Maße in das Nachwuchsleistungssportkonzept 2020 des DOSB eingeflossen sind. So definierte Frau Dr. Hoffmann das Nachwuchstraining als „Voraussetzungstraining“ mit der Aufgabe neben der sportlichen und körperlichen Entwicklung auch die persönliche und emotionale sowie kognitive Entwicklung der Kinder zu fördern. Die vielseitige Grundausbildung im sportlichen Training stellt erwiesener Maßen die Basis für spätere Erfolge dar. Die Landesprogrammelemente „TAG-Konzept“ sowie der Einsatz der Lehrer-Trainer bieten in Hessen die besten Voraussetzungen diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Erkenntnisse zur Nachwuchsleistungssportförderung und insbesondere die Schwachstellen sind im Großen und Ganzen schon in verschiedenen Studien erkannt worden. Frau Dr. Hoffmann stellte heraus, dass es weniger an der Problemerkennung und viel mehr an der Umsetzung effizienter Maßnahmen mangele.

Die Weiterentwicklung des Landesprogramms „Talentsuche-Talentförderung“ mit der Überprüfung der bisherigen Strukturen, mit neuen Schwerpunktsetzungen und mit höheren Qualitätsansprüchen an die eingebundenen Förderpartner Schule und Verbände soll eine eben solche verbesserte Umsetzung mit sich bringen. Insbesondere den Verbänden soll zukünftig eine sicher auch mit viel Arbeit verbundene Steuerungsfunktion zu kommen, um in Zusammenarbeit mit den schulischen Partnern die von Frau Dr. Hoffmann angeführten und im Landesprogramm verankerten Erkenntnisse noch systematischer und zielgerichteter umzusetzen.

Im zweiten Hauptvortrag rückte das Landesprogramm in den Fokus der Veranstaltung. Da Sascha Creutzburg, der federführend die Kasseler Evaluationsstudie zur „Qualitätsentwicklung an den Partnerschulen des Leistungssports“ bearbeitet hatte, krankheitsbedingt ausfiel, ermöglichte Helmut Simshäuser, der an dieser Stelle spontan einsprang, den Zuhörern einen Überblick über die Ergebnisse der Studie. Es wurde deutlich, dass die zentralen Ansätze, die HKM und lsbh zur Weiterentwicklung des Landesprogramms zu Beginn des Jahres 2013 auf den Weg gebracht haben, durch die Evaluationsergebnisse untermauert werden. Es bleibt somit zu hoffen, dass der Umsetzungsprozess nun fortgesetzt werden kann.

In den darauffolgenden Gesprächsforen fand in kleinen Gruppen eine intensive Diskussion von unterschiedlichen Themenbereichen statt. Die Kurzberichte der einzelnen Foren für das Plenum zeigten, dass die Kenner der „Lebenswelten“ von Kindern und Jugendlichen im Nachwuchsleistungssport zu gleich die Experten sind, die echte Lösungsansätze für die Problembereiche entwickeln können.

Die Ergebnisse der Fachtagung werden in den Prozess der Weiterentwicklung des Landesprogramms einfließen. Zum Abschluss der Fachtagung teilte Herr Ulrich Striegel, der Leiter des Sportreferats im Hessischen Kultusministerium, den Teilnehmern mit, dass auf der Grundlage der gesicherten Erkenntnisse die ins Stocken geratene Weiterentwicklung des Landesprogramms wieder aufgenommen wird. Er versicherte allen Beteiligten, dass dies ein Prozess mit hoher Einbindung der schulischen Förderstandorte und der Verbände sein wird. Nur eine vertrauensvolle Zusammenarbeit - step by step - wird zu einer erfolgreichen Veränderung führen können.

Weitere Informationen unter www.talentfoerderung-in-hessen.de

Martina Hoßfeld